



Heimat- und Geschichtsverein wandert auf 250 Jahre altem Pilgerweg

Der Heimat- und Geschichtsverein (HGV) Altenbeken ist bei seiner Herbstexkursion auf dem Hildesheimer Pilgerweg gewandert. Schon vor 250 Jahren fand nachweislich die Pilgerfahrt von der Bischofsstadt Hildesheim zur Gnadenmadonna nach Werl statt, die Wallfahrer benötigten für die 200 Kilometer lange Strecke ungefähr eine Woche zu Fuß. Der Weg folgte alten Wirtschafts- und Handelswegen, sogenannten Hellwegen. Thema der Exkursion war eine acht Kilometer lange Etappe, die bei Altenbeken von Osten nach Westen über die Egge führt. Startpunkt war Himmighausen, damals wie heute ein Wallfahrtsort, der dem heiligen Antonius geweiht ist. Exkursionsleiter Michael

Bieling nahm die 40 Teilnehmer mit auf den historischen Weg. Erste Station war die uralte Antoniuslinde mit dem Antoniusstein. „Der heilige Antonius von Padua gilt als Schutzheiliger beispielsweise der Armen und der Reisenden, hilft auch bei vielerlei Nöten wie Viehkrankheiten und Fieber“, erläuterte Bieling. Weiter ging es über einen idyllischen Hohlweg, ein urkundlich belegter Teil des Hildesheimer Hellweges, zum Königsweg, danach vorbei am Schwarzen Pfuhl weiter hinauf zum Schwarzen Kreuz auf dem Eggekamm. Dazu gab es viele Informationen über örtliche Geologie und Historie. Über den Lehmkuhlenweg erfolgte der Abstieg zur Sage, damals ein Rastplatz der Pilger.